Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 25 (1985)

Artikel: Meilen und der Zweite Weltkrieg
Autor: Kummer, Peter / Wegmann-Girsberger, Otto / Vontobel, Heinrich
Kapitel: Verkehr
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-954093

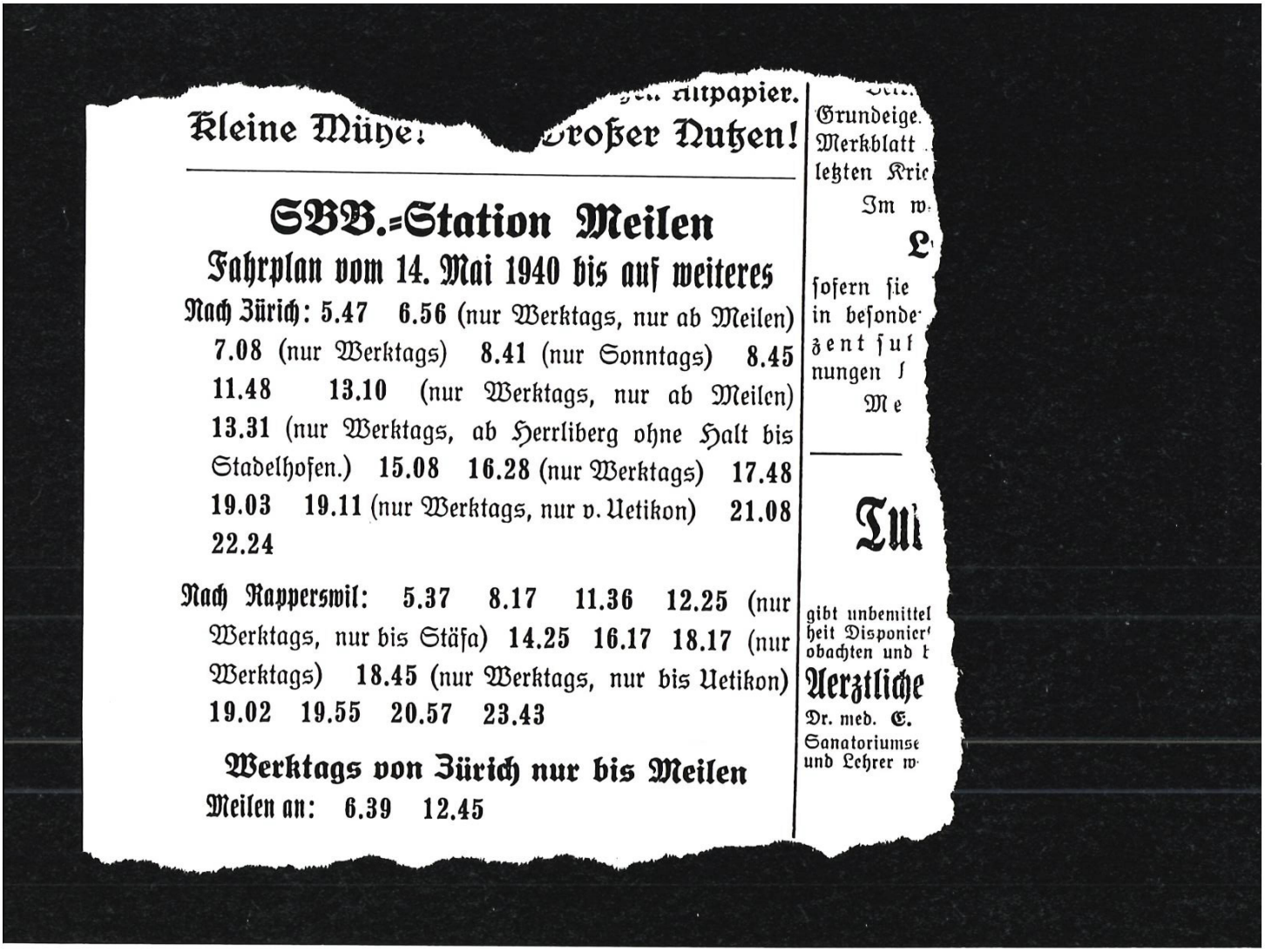
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Altpapier.

Kleine Mühe! Großer Nutzen!

SBB.-Station Meilen

Fahrplan vom 14. Mai 1940 bis auf weiteres

Nach Zürich: 5.47 6.56 (nur Werktags, nur ab Meilen) 7.08 (nur Werktags) 8.41 (nur Sonntags) 8.45 11.48 13.10 (nur Werktags, nur ab Meilen) 13.31 (nur Werktags, ab Herrliberg ohne Halt bis Stadelhofen.) 15.08 16.28 (nur Werktags) 17.48 19.03 19.11 (nur Werktags, nur v. Uetikon) 21.08 22.24

Nach Rapperswil: 5.37 8.17 11.36 12.25 (nur Werktags, nur bis Stäfa) 14.25 16.17 18.17 (nur Werktags) 18.45 (nur Werktags, nur bis Uetikon) 19.02 19.55 20.57 23.43

Werktags von Zürich nur bis Meilen

Meilen an: 6.39 12.45

Grundeige.
Merkblatt
letzten Krie
Im w
L
sofern sie
in besonde
zent suf
nungen
Me

Tu

gibt unbemittel
heit Disponier
obachten und
Aerztliche
Dr. med. E.
Sanatoriums
und Lehrer w

Verkehr

Mit der Mobilisation der Schweizer Armee wurde der *Fahrplan der SBB* auch auf unserer Linie empfindlich eingeschränkt: Statt bisher rund 30 Personenzüge in jeder Richtung verkehrten damals ab Meilen werktags nur noch 10 Züge nach Zürich (sonntags 8), nämlich 0547, 0708, 0845, 1148, 1310, 1508, 1748, 1903, 2108, 2224, und gar nur 5 Züge nach Rapperswil. Ab 20. September 1939 sah der Fahrplan gleich aus wie der folgende aus der Zeit nach der zweiten Mobilisation vom 11. Mai 1940:
Gemäss «Volksblatt» vom 9. Oktober 1939 umfasste der ordentliche Winter wieder 94% der Züge vor der Mobilisation – für uns Heutige allerdings auch so eine bescheidene Angelegenheit!
Dass die *Fähre* ihren Betrieb sogar jahrelang einstellen musste, ist im Detail im Heimatbuch 1983 nachzulesen.
Motorisierten *Privatverkehr* gab es praktisch keinen, da die meisten Autos entweder requiriert waren oder mangels Benzin nicht fahren konnten. Man ging zu Fuss, fuhr Velo, oder setzte für Transporte Fuhrwerke ein. Es war absolut nicht gefährlich, als Kleinkind auf der Seestrasse mit Marmeln zu spielen! Jakob Schneider erzählt, dass er als Landwirt mit seinem Fuhrwerk nachts um zwei Uhr aufbrechen musste, um rechtzeitig auf den Markt nach Zürich zu kommen.

Aufruf

zur

Anmeldung in die Ortswehr

Auszug aus der Rede von Bundesrat Kobelt vom 9. Mai 1943:

„Ich fordere deshalb die in der Armee nicht eingeteilten kampffähigen Schützen auf, sich bei der **Ortswehr einzureihen;** ihre Bedeutung hat auf Grund der Kriegserfahrungen immer mehr zugenommen. Sie verfügt über eine ganz beträchtliche Zahl über das ganze Land verteilter, jederzeit schußbereiter Gewehre und erhöht die Sicherheit gegen Ueberraschung."

Diese Aufforderung unseres Bundesrates **kann und darf nicht einfach ignoriert werden.** Sie ist erfolgt, weil unser Vaterland wieder zunehmender Gefahr ausgesetzt ist.

Darum, **alter Soldat,** der Du nirgends mehr eingeteilt bist, und **junger Schweizer und Jungschütze,** der Du Soldat werden willst, tue Deine Pflicht, wenn Dir Deine Heimat lieb ist. **Melde Dich unverzüglich** bei der Ortswehr, sonst kannst Du in der Schicksalsstunde Deinem Vaterlande nicht helfen, weil Du nur in einem eidgenössisch organisierten Verbande kämpfen darfst.

Die Ortswehr fordert von Dir **wenig Zeit für Uebungen,** und Du wirst dafür besoldet. Sie gibt Dir aber dafür die Ausrüstung, Gasmaske, Gewehr und Munition, und Du weißt, wo Du im Ernstfalle hingehörst.

Die Ortswehr hat die wichtige Aufgabe, die Mobilisation der Armee durch die Aufrechterhaltung des Bahn- und Straßenverkehrs zu sichern, Evakuation und Sabotage-Akte zu verhindern und gefährliche Elemente unschädlich zu machen.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben brauchen die Ortswehren den **letzten kampffähigen Mann,** darum stehe keiner abseits.

Die aufrechten Söhne des wehrfähigen Schweizervolkes erfüllen heute restlos ihre Vaterlandspflicht!

Aufnahmeberechtigt sind **Schweizerbürger jeden Alters,** ohne militärische Einteilung, H. D. Kat. C und D und **Jünglinge der Jahrgänge 1926 und 1927.**

Anmeldungen sind zu richten an die Kommandanten der Ortswehren:

Erlenbach, Herrliberg, Meilen, Uetikon a. S., Männedorf, Stäfa, Oetwil a. S., Hombrechtikon